

# Frankenpost

## Die Leih-Oma als gute Seele der Familie

Erschienen im Ressort Hof-Stadt am 24.10.2009 00:00

Projekt | In Coburg sorgen Senioren für die Kinderbetreuung. Hof will das nachahmen.

## Die Leih-Oma als gute Seele der Familie



Rosemarie Kaiser  
Bild:

*Hof/ Coburg* - "Oma Rosi" kümmert sich um alles. Sie holt die Kleinen aus dem Kindergarten, spielt mit ihnen, bis die Eltern aus der Arbeit kommen, kocht mal eine Kleinigkeit, bügelt sogar, wenn es nötig ist, und gibt dazu noch wertvolle Erziehungstipps. "Oma Rosi" ist die gute Seele in sieben Coburger Familien, sie hat 15 "Enkel". Das sind keine richtigen Nachkommen - "Oma Rosi", die mit richtigem Namen Rosemarie Kaiser heißt, ist Großmutter aus Leidenschaft. Sie leitet die "Oma- und Opa-Vermittlung für Kinder der Stadt Coburg und des Landkreises". Der Verein hat 180 Mitglieder - 40 Omas und vier Opas, die als Einsatzkräfte für alles zur Verfügung stehen, und 140 Familien, die ihre Dienste in Anspruch nehmen.

Am Donnerstagnachmittag hat "Oma Rosi" - vor einer handvoll interessierter Damen - ihre Arbeit bei der Volkshochschule Hof vorgestellt. Das Konzept sorgt für Begeisterung in der Saalestadt: VHS-Chefin Gioconda Leykauf und Antje Heubach vom Mehrgenerationenhaus möchten eine solche Vermittlung auch in Hof aufbauen (siehe Info-Kasten).

Und so funktioniert die Oma-Vermittlung: Willige Senioren und Familien, die Betreuungsbedarf haben, treffen sich regelmäßig bei einem Gesprächskreis. Dort werden die Leih-Omas angefragt, dort lernen sich Eltern, Kinder und Ersatz-Großeltern kennen, dort sprechen sie die Einsatzbereiche ab. "Manche Eltern brauchen nur mal kurzzeitig jemanden, der auf die Kinder aufpasst, weil sie einen Arzttermin haben", erklärt Rosemarie Kaiser. "Andere Omas wiederum haben feste Betreuungszeiten und sind intensiv ins Familienleben integriert."

Die Spannweite reicht vom kurzen Besuch der Leih-Oma bis zur Betreuung von mehreren Stunden pro Tag. "Jede Oma macht, so viel sie sich zutraut", sagt Kaiser. Familien oder Alleinerziehenden ist dadurch oft viel geholfen, die Kinder bekommen eine aufmerksame Betreuerin und die Leih-Omas erhalten -

neben einer geringen Aufwandsentschädigung - noch etwas ganz Wichtiges: das Gefühl, gebraucht zu werden.

Sollten sich in Hof genügend interessierte Senioren finden, könnte auch hier bald eine Oma-Vermittlung entstehen. Die baut, so berichtet Rosemarie Kaiser aus Coburg, vor allem auf einer Sache auf: Der Liebe zu Kindern.

**Von Christoph Plass**

Alle Rechte vorbehalten.

---